



Biologische Station

## **Jahreshauptversammlung der ABU am 21. März 2025 in Erwitte-Horn**

Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 2024

Die ABU hat aktuell **654 Mitglieder**.

### **„ehrenamtliche“ Vereinsaktivitäten**

2024 fanden 9 **Vorstandssitzungen** statt.

Wir haben **27** öffentliche **Exkursionen** und **3** öffentliche **Vortragsveranstaltungen** durchgeführt.

Seit August letzten Jahres erhalten die freiwillig aktiven Mitglieder einen monatlichen **ABU-Newsletter** mit Neuigkeiten rund um unsere Schutzgebiete und unsere Projekte. Außerdem finden sie dort eine jeweils aktuelle Übersicht über unsere öffentlichen und internen Veranstaltungen und Möglichkeiten der Mitarbeit. Andreas Rödel hat sich der redaktionellen Bearbeitung der Beiträge angenommen und freut sich über Anregungen und Rückmeldungen. Vielen Dank an dich, Andreas!

Wir engagieren uns in der Initiative **Nationalpark Arnsberger Wald**, in der sich Naturschutz- und Wandervereine, der Heimatverein Möhnesee und Einzelpersonen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis zusammengeschlossen haben, um für einen Nationalpark auf landeseigener Fläche zu werben. Daneben setzen wir uns für eine zügige Ausweitung der sog. **Wildnisgebiete** ein.

Die Initiative „**Blumengroup**“ von NABU, BUND und ABU in Lippstadt fördert die heimische Artenvielfalt durch Anlage von Blumenwiesen aus heimischen Arten („Lippstädter Mischung“, „Soester Mischung“, „Rüthener Mischung“). Sie hat auch 2024 weitere Aktivitäten und Maßnahmen initiiert bzw. umgesetzt und den Kontakt zu örtlichen Initiativen, Schulen und den Kommunen zur Förderung artenreicher Lebensräume und zur Wissensvermittlung gehalten.

Alljährlich kartieren wir kreisweit die Brutbestände der **Saatkrähen**, so auch 2024.

18 Freiwillige halfen wieder beim **Schutz von Kiebitzbruten auf Ackerflächen**. In diesem Jahr konnten wir insgesamt **148 Gelege** auf noch nicht bestellten Ackerflächen abstecken, so dass die Landwirte bei der Bewirtschaftung der Äcker die Gelege

schützen konnten. Zusammen mit den Bruten im Feuchtgrünland wurden so rund 90 % der Gelege bei der Bewirtschaftung geschützt. In 2024 war die Situation aufgrund der Niederschläge während der Kükenphase gut, und es wurden viele Kiebitzküken flügge.

Seit 2007, dem Jahr der ersten **Weißstorchbrut** im Kreisgebiet seit 60 Jahren, erfassen wir jährlich den Brutbestand. Im Jahre 2024 stieg der Bestand auf **74 Brutpaare**. Dabei ist der hohe Anteil an Baumbruten bemerkenswert. Zu hier und da geäußerten Befürchtungen, der Weißstorchbestand könne ein Problem für Bodenbrüter sein: Untersuchungen am Dümmer (dort wurden Kiebitz-Küken besendert, um ihr weiteres Schicksal genau verfolgen zu können), Monitoring-Daten aus der Wetterau in Hessen und unsere eigenen Beobachtungen bestätigen das nicht.

**Pflege verletzter Vögel:** 2024 nahmen wir **81** Vögel aus **23** Arten auf. Davon **36** Greifvögel aus **6** Arten und **23** Eulen aus **5** Arten.

Seit 1976 kartieren wir die **Eisvogelbruten** im Kreis Soest. 2024 hat sich der Bestand mit mehr als **70** Paaren erholt.

Zu der langen Datenreihe, über die wir zur Entwicklung der **Libellenbestände** in der Klostermersch und der Hellinghauser Mersch verfügen, konnten wir auch 2024 ein weiteres Erfassungsjahr hinzufügen. Ebenso konnten wir Dank des ehrenamtlichen Engagements auch wieder beim **Tagfalter-Monitoring** unterstützen.

Von 2009 bis 2014 haben wir im Rahmen des LIFE-Projektes „**Bachtäler im Arnsberger Wald**“ Gewässer und Bachauen renaturiert. Wo dies nötig ist, haben wir insbesondere im Tal der Großen Schmalenau seitdem jährlich die natürlich aufkommenden Sämlinge von Schwarzerle, Buche, Eiche, Eberesche und Weiden vor Verbiss geschützt. Mittlerweile sind viele der geschützten Sämlinge den Äsern von Reh und Sika-Hirsch entwachsen und zu prächtigen jungen Eichen und Schwarzerlen herangewachsen. Aktuell haben wir im Tal der Großen Schmalenau durch unermüden ehrenamtlichen Einsatz alle unsere Verbisschüllen wieder entfernen können.

**Kopfweiden** sind ein Jahrhunderte altes Element unserer Kulturlandschaft und Lebensraum vieler Tierarten. Ihre Pflege – das Schneiteln in mehrjährigem Abstand – hat eine Tradition, die von Mitgliedern der ABU in den 1970er Jahren begründet wurde. In der Saison von Oktober 2024 bis Ende Februar 2025 konnten wir **120** Kopfweiden schneiteln. Seit Jahrzehnten ist Jürgen Behmer der Motor dieser ABU-Aktivität mit der längsten Tradition. Er wird aus Altersgründen und aus gesundheitlichen Gründen das Kopfweidenschneiden nicht weiterführen können. Zudem werden wir auch aus Gründen des Arbeitsschutzes das Schneiteln regelmäßig vergeben müssen. Abhängig auch von der Verfügbarkeit ausreichender Fördermittel wird sich der Umfang der geschnittenen Kopfweiden von bisher zumeist 200 bis 250 Kopfweiden jährlich deutlich reduzieren. Dies bedeutet, dass wir Prioritäten festlegen müs-

sen. Jürgen Behmer hat sich mit seinem fast 50-jährigen Einsatz für die Kopfweidenpflege im Kreis Soest allergrößte Verdienste erworben und wurde dafür 2019 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Die Aktivitäten zur Etablierung neuer Vorkommen der **Knoblauchkröte** wurden fortgeführt. Die bisherigen Ergebnisse stimmen optimistisch, dass es gelingt, das Verbreitungsgebiet der Knoblauchkröte ausgehend vom isolierten, einzigen Vorkommen im Kreis Soest westlich von Lippstadt entlang der Lippe Richtung Hamm auszudehnen.

Auch in diesem Jahr wurden wieder **Äpfel** von der Obstwiese bei Schallern zu Saft gepresst. Eine große Zahl von 5-Liter-Behältern mit köstlichem Apfelsaft sind inzwischen weitgehend vergriffen.

Zahlreiche **Stellungnahmen** zu Eingriffen in Natur und Landschaft – Ausbau von Gewässern, Windkraftplanungen, etc. – haben wir erarbeitet.

Im Rahmen der internationalen **Wasservogelzählung** erfassen wir monatlich die Rastbestände von Vögeln in Teilen der Lippeaue, in den Ahsewiesen und in der Woeste bei Ostringhausen.

Wir beteiligen uns an verschiedenen Projekten über das Kreisgebiet hinaus: Zum Beispiel sind wir beteiligt an den Anstrengungen, **alte Wehre an der Lippe zurückzubauen** (gemeinsam mit dem Landesfischereiverband, den Naturschutzverbänden, der Biologischen Station Unna und der Stadt Hamm), an der geplanten **Wiedereinbürgerung des Schlammpeitzgers** im Einzugsgebiet der Lippe, an den landesweiten **Schutzbemühungen für die Quappe** und dem landesweiten Schutz **von Wiesenvögeln**.

Mitglieder der ABU wirken im **Naturschutzbeirat des Kreises Soest** mit, außerdem im **Fischereibeirat des Landes NRW und der landesweiten AG Wiesenvogelschutz. Überregional** sind wir in der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt e.V. (**LNU**) aktiv, sie ist der Dachverband für nicht landesweit tätige Naturschutzvereine. Außerdem engagieren wir uns im **Dachverband der Biologischen Stationen**.

Wir sind bei **Instagram** unter „abu\_biologische\_station\_soest“ aktiv und haben aktuell **1.246** Follower. In 2024 haben wir **33** Beiträge gepostet und zahlreiche Storys.

Wir hatten ein ausführliches Gespräch mit den heimischen **Abgeordneten** der CDU aus Europaparlament, Bundestag, Landtag und Kreistag sowie Gespräche mit der Bürgergemeinschaft im Kreistag aus Anlass des vom Kreistag abgelehnten Nationalparks im Arnsberger Wald.

## **Projekte und Aktivitäten unserer Biostation**

In unserer Biologischen Station in der Lohner Mühle sind aktuell **16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** angestellt, einige davon in Teilzeit. Sie werden unterstützt durch zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, **eine Honorarkraft** und durch **3 sog. geringfügig Beschäftigte**.

Folgende **personelle Veränderungen** haben sich ergeben: **Anna Rodekirchen** hat die Nachfolge von Birgit Beckers als Geschäftsführerin angetreten, **Eric Walter** die Nachfolge von Ralf Joest bei der Bearbeitung der Aufgaben zur Umsetzung der Hellwegbördevereinbarung. **Birgit Beckers** gilt der Dank der ABU für ihren langjährigen, unermüdlichen Einsatz. Als Teilzeitkraft bleibt sie der ABU erhalten und wird ihre langjährigen Erfahrungen und detaillierten Kenntnisse in der Bearbeitung von Projekten, der Akquirierung nötiger Finanzmittel und der Entwicklung von Schutzgebieten weiter einbringen. **Ralf Joest** ist an die Hochschule Osnabrück gewechselt und vermittelt dort seine umfassenden Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen insbesondere beim Naturschutz in der Agrarlandschaft an die Studentinnen und Studenten. Der ABU bleibt er erhalten und wird heute für einen Posten im erweiterten Vorstand kandidieren.

Ein kleiner Blick ins Jahr 2025: Seit dem 01.03.2025 unterstützt uns **Elke Holle** bei den umfangreichen Verwaltungstätigkeiten, die der Betrieb der Biologischen Station so mit sich bringt; sie wird die Buchführungsaufgaben übernehmen in Zusammenarbeit mit dem seit einem Jahr für uns tätigen Steuerbüro. Zum 01.04.2025 wird **Linnea Geurtz** unser Team verstärken und ab Ende des Jahres unsere Botanikerin Luise Hauswirth ersetzen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird.

Wir betreuen rund **30 Schutzgebiete im Kreis Soest**. Im Bereich der **Stadt Hamm** kümmern wir uns um den östlichen Teil der Lippeaue, um Naturschutzgebiete in der Ahseniederung und seit 2022 auch um zwei Waldgebiete sowie den östlichen Teil des „Erlebensraum Hamm“ auf der Nordseite der Lippe. Darüber hinaus betreuen wir Flächen im Eigentum der **Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**. Die Betreuung umfasst die Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt, die Beratung der Landnutzer bei der Flächenbewirtschaftung, die Planung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die Erstellung von Maßnahmenkonzepten, spezielle Artenschutzmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Exkursionen und Vorträgen. Zu einigen Betreuungsgebieten finden sich unter [www.abu-naturschutz.de/betreuungsgebiete](http://www.abu-naturschutz.de/betreuungsgebiete) mehr Informationen.

Für die **FFH-Gebiete** (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete nach europäischem Naturschutzrecht) sind sog. **Maßnahmenkonzepte** (MAKOs) zu erstellen. In 2024 wurden die MAKOs für die Gebiete „Liethöhle“, „Bachschwinde des Wäschebaches“ und „Man-

ninghofer Bach sowie Gieseler und Muckenbruch“ bearbeitet. Das MAKO für das Gebiet „Liethöhle“ wurde inzwischen zur Endabstimmung vorgelegt. In den Gebieten „Möhne Oberlauf und Mittellauf“ sowie „Pöppelschetal“ haben die Grundlagenkartierungen für die MAKO-Erstellung stattgefunden. Für das Gebiet „Büecke und Hidingser Schledde“ wurden die Maßnahmenplanungen für die Entwurfsfassung in 2024 abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der **Hellwegbördevereinbarung** haben insbesondere die Stellungnahmen zur Windkraftplanung viel Arbeit gemacht. Die Hellwegbördevereinbarung enthält neben Regelungen für den Umgang mit dem 48.000 Hektar großen, ackerbaulich genutzten Vogelschutzgebiet auch ein jährliches, allerdings überschaubares Budget für Naturschutzverträge mit Landwirten. Um den Abschluss dieser Verträge kümmern wir uns. Die verfügbaren Mittel werden alljährlich voll ausgeschöpft. Diese Aktivitäten ergänzen den wesentlich umfangreicheren **Vertragsnaturschutz** der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Soest. Die Zusammenarbeit beim Vertragsnaturschutz mit der unteren Naturschutzbehörde und mit der Landwirtschaftskammer ist erfreulich.

Der Brutbestand der **Wiesenweihe** in den Hellwegbörden belief sich im Jahr 2024 trotz eines sehr schlechten Nahrungsangebotes auf **28 Brutpaare** (im Vorjahr **34** Brutpaare). Es konnten insgesamt 50 junge Wiesenweihen flügge werden. Erfreulicherweise gab es die dritte jemals nachgewiesene Kornweihenbrut in der Hellwegbörde. Sie hatten Bruterfolg, ein Jungvogel wurde flügge.

Teil der Betreuung des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde ist auch die Erfassung bestimmter Vogelarten: Erfreulich ist, dass der Brutbestand der **Graumammer** dort zunimmt, wo in erheblichem Umfang Naturschutzverträge abgeschlossen werden konnten. Vor einigen Jahren war sie aus der Hellwegbörde völlig verschwunden. Der von uns erfasste Bestand hat sich in den Jahren 2022 – 2024 auf im Schnitt 29 Reviere eingestellt. Diese liegen zum Großteil in Bereichen des Vogelschutzgebietes, in denen der Anteil von Flächen des Vertragsnaturschutzes an der insgesamt ackerbaulich bewirtschafteten Fläche über 10 % beträgt.

Der aktuell gute Bestand beim **Rebhuhn** profitiert ebenfalls von den Vertragsnaturschutzflächen und von der für diese Art günstigen Witterung der vergangenen Jahre. Aufbauend auf den Erfahrungen im Vorjahr beteiligen wir uns wieder am bundesweiten Rebhuhn-Monitoring des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA). Hierbei sind viele ehrenamtliche Kartierer und Kartierinnen der ABU beteiligt. Momentan laufen noch die letzten Kartierungen, auf die Ergebnisse sind wir gespannt.

Das **LIFE-Projekt für Wiesenvögel** haben wir weitergeführt. Seit dem Herbst 2020 führen wir in der Lippeaue, in den Ahsewiesen, in der Woeste und im Stockheimer Bruch Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Flächen durch, insbesondere

zur Verbesserung des Wasserhaushaltes. 2024 standen vor allem die Hellinghauser Mersch und die Lusebredde westlich von Lippstadt mit umfangreichen Maßnahmen im Fokus. Leider hat uns im Herbst ein frühes Hochwasser ausgebremst, so dass die Arbeiten bis nach der Brutzeit 2025 unterbrochen werden mussten. Bis 2027 werden noch weitere Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt.

An der Wiederherstellung des Wasserhaushaltes in dem **Moor** „Muckenbruch“ arbeiten wir weiterhin.

Das Thema **Wiederherstellung des Wasserhaushaltes** in den Waldlandschaften des Arnsberger Waldes ist ein sehr wichtiges und erfolgversprechendes Thema, hier arbeiten wir mit an dem Schwammwaldprojekt des Kreises Soest und planen weitere eigene Maßnahmen, für deren Finanzierung wir u.a. die Spenden anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsbaumaktionen einsetzen.

Das **LIFE-Projekt „BOVAR“** widmet sich der **Gelbbauchunke und anderen Amphibienarten**. Wir sind Projektpartner des NABU-Niedersachsen und verbessern Lebensräume der Gelbbauchunke in unseren Betreuungsgebieten auf dem Kleiberg südlich von Soest (ehem. Standortübungsplatz Buecke) , in der Pöppelsche bei Eikeloh und im Muckenbruch bei Bad Westernkotten. Wie auch das Jahr 2023 bot das Jahr 2024 für die Unken auseichend gute Niederschläge, und so zeigt sich, dass die umgesetzten Maßnahmen wirken. Die Unken nehmen die neuen Lebensräume gut an! In den deutlich trockeneren Vorjahren konnten die Unken nur dank Einsatz einiger ABU-Ehrenamtlicher laichen, welche in den Sommermonaten Wasser zu den Laichgewässern brachten. Die Zwischenvermehrung der Tiere durch ABU-Ehrenamtliche und Projektmitarbeiter ist eine wichtige Maßnahme, weil die Restpopulationen stark dezimiert sind. Im Jahr 2025 werden die letzten Maßnahmen umgesetzt, und das Abschlussmonitoring findet statt. Mehr unter <https://www.life-bovar.com/> und [www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-bovar](http://www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-bovar) .

Das **Flora-Projekt**, getragen von der Biologischen Station des Hochsauerlandkreises und der ABU, hat sich zum Ziel gesetzt, Vorkommen regional seltener, teils vom Verschwinden bedrohter Arten zu erfassen und Erhaltungsmaßnahmen zu ergreifen. Zum Erhalt und zur Förderung solcher gefährdeteren Pflanzenarten haben wir uns in beiden Kreisgebieten in den letzten knapp sieben Jahren intensiv gekümmert: Die Situation gefährdeter Arten wurde bewertet und daraus eine Priorisierung von notwendigen Maßnahmen abgeleitet. Diese Abläufe sollen zukünftig verstetigt werden, inklusive einer kontinuierlichen Erfolgskontrolle der umgesetzten Maßnahmen. Das Projekt wurde vom Land NRW, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung gefördert. Es ist ein wichtiger Baustein zur Erfüllung der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW und zur Wahrnehmung der landesweit hohen Verantwortung für botanische Raritäten.

Am 04.12.2024 fand im Kloster Bredelar die Abschlussveranstaltung des Flora-Projektes statt. Im Rahmen der Veranstaltung hat das Projektteam gemeinsam mit rund 50 Interessierten über die Erfolge des Projektes Bilanz gezogen. Sehr positiv lief die Zusammenarbeit mit Botanischen Gärten zur Aufzucht und Vermehrung von Pflanzen bedrohter Standorte. Auch die Umsetzung von Maßnahmen in Abstimmung mit Privateigentümern, Kommunen und Unteren Naturschutzbehörden hat sich nunmehr etabliert.

Im Laufe der Veranstaltung wurden auch Grenzen aufgezeigt, an die das Projekt im Laufe der Umsetzung gestoßen ist und die sich oft nur durch eine dauerhafte Aufstockung von Fachpersonal und Kooperation mit ehrenamtlichen Botanikern lösen lassen.

Wir haben Pionierarbeit geleistet, so dass das Vorgehen im Projekt in anderen Regionen in Deutschland zur Anwendung gebracht werden kann (Modellprojekt).

Träger des Projektes „**NaturTalenteLippe**“ ist die Stadt Lippstadt, die ABU ist zusammen mit der Gemeinde Lippetal und der „Kultur und Werbung Lippstadt GmbH“ (KWL) Projektpartner. Es geht um die Aufwertung und Ergänzung vorhandener Infrastruktur für Naturerleben und Tourismus, um digitale Instrumente, Natur erlebbar zu machen, und um einen Infopunkt mit blau-grünem Klassenzimmer im Lippetal. Wir wollen Menschen für die Natur der Lippeaue gewinnen, die Wertschätzung für Lippe und Lippeaue steigern und Rücksicht auf Wertvolles fördern. Wir wollen u.a. ein Projekt zum Ausbau und zur Sanierung der Beobachtungseinrichtungen machen, ergänzt um Maßnahmen für die Natur im Umfeld der Beobachtungspunkte.

Nachdem eine Jury die Projektskizze als sehr gut bewertet hatte, war der Herbst 2024 geprägt von der Erarbeitung des eigentlichen Förderantrags. Am 18.3.2025 konnten wir ihn zusammen mit den Projektpartnern bei der Bezirksregierung Arnsberg einreichen. Wenn alles gut geht, können wir im Januar 2026 mit dem Projekt starten.

Der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** fördert Projekte von Biologischen Stationen und vergleichbaren Einrichtungen in Westfalen. Zwei Projekte mit dem LWL sind gestartet. Zum einen bieten wir den Schulen für ältere Schüler Unterrichtsmodule zur Artenvielfalt im Kreis Soest an. Die Termine sind dabei für die Schulen kostenfrei! Darüber hinaus organisieren wir Bestimmungskurse und Exkursionen. Das Projekt wird vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit rund 60.000 Euro gefördert.

Gemeinsam mit der Biologischen Station Unna erarbeiten wir ein Buch über die Naturschutzgebiete u.a. im Kreis Soest, gefördert ebenfalls vom LWL. Hier sind mittlerweile die Kapitel zu den einzelnen NSGs geschrieben. Derzeitig arbeiten wir an der Bildauswahl und am Layout, beides liegt größtenteils bei der Biologischen Station Unna/Dortmund. Für die Katholische Kita „St. Martin“ in Benninghausen und den

Verein „Kleine Taten e.V.“ aus Oestinghausen haben wir naturkundliche Veranstaltungen durchgeführt.

Zusammen mit **der Fachhochschule Soest, dem Landesbetrieb Wald und Holz und der Biologischen Station Hochsauerlandkreis** haben wir das Projekt Reform-regioWald entwickelt. Es ist eines von mehreren Projekten eines Forschungsanliegens mit dem Namen „REGULUS“, bei dem zukunftsweisende Strategien für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft entwickelt werden sollen. Unser Projekt beschäftigt sich mit der Frage der **Wiederbewaldung der großen Kalamitätsflächen** im Arnsberger Wald. Das Projekt ist im Februar gestartet und wird vom Bundesforschungsministerium gefördert.

Wie jedes Jahr fanden auch 2024 verschiedene **Untersuchungen zur Fischfauna** statt, u.a. die langjährigen Befischungen in der Lippe (dieses Jahr wieder mit Förderung durch das Land NRW) und in Stillgewässern der Lippeaue im Kreis Soest, Untersuchungen in Ahse und Lippeaue im Osten der Stadt Hamm und regelmäßige „Baustellenbefischungen“ in Unna, Hamm sowie an weiteren Stellen. Wir beteiligten uns außerdem an Untersuchungen in der mittleren und unteren Lippe zu Auswirkungen der Grubenwassereinleitungen.

Der **Biber** breitet sich im Kreis Soest weiter aus. Mittlerweile lebt er auch an Ruhr und Möhne. Wir verfolgen den Prozess durch Kartierungen. Bei vereinzelt aufgetretenen Konflikten durch Dammbauten des Bibers konnten wir gemeinsam mit dem Kreis Soest Lösungen finden. An einem Biberteich im Naturschutzgebiet „Olle Wiese“ bei Stirpe siedelten sich Wasserralle, Zwergtaucher, Knäk-, Löffel-, Krick- und Schnatterente an. Die ABU ist auch im landesweiten **Arbeitskreis „Bibermanagement“** vertreten.

Die Untersuchungen der seltenen **Bachmuschel** (*Unio crassus*) gingen 2024 ruhiger von statten: Bei Arbeiten an einem Kulturwehr oberhalb von Lippstadt wurde nach Prüfung auch ein Vorkommen von Bachmuscheln festgestellt.

Seit 2017 suchen jedes Jahr **Zwerggänse** die Ahsewiesen und die Lippeaue auf, um hier zu überwintern. 2024 hielten sich bis zu 26 Individuen gleichzeitig in den Ahsewiesen auf. Damit ist der Kreis Soest die bedeutendste bekannte Rastregion für die Zwerggänse in Deutschland. Wir arbeiten nun mit an einem internationalen LIFE-Antrag für die Zwerggänse. Das Projekt soll in Schweden, Deutschland (Niedersachsen und NRW) und in den Niederlanden durchgeführt werden.

Um die Beeinträchtigungen des massiven Windkraftausbaus ein wenig auszugleichen, hat der Bund ein **Artenhilfsprogramm** für verschiedene Arten aufgelegt (nAHP). Wir sind beteiligt an einem norddeutschen Projekt zum Schutz des **Kiebitz** zusammen mit Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. Die Projektskizze wurde im Sommer 2024 eingereicht. Sie wurde vom



BfN positiv bewertet. Wir warten nun auf die Aufforderung, den eigentlichen Antrag zu erstellen.

Im Dez. 2023 hat der Kreistag in Verbindung mit seiner Ablehnung eines Nationalparks Arnsberger Wald die Kreisverwaltung beauftragt, konkrete Schritte für einen sog. „**Naturpark-Plus**“ im **Arnsberger Wald** zu entwickeln. Der Begriff blieb bisher inhaltsleer. Aktuell hat uns die Kreisverwaltung beteiligt mit der Bitte, Ideen einzubringen. Das haben wir getan und ein Konzept zur Erfassung von Fledermäusen erarbeitet sowie Vorschläge u.a. zur Förderung von Totholz und für Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes und zur Renaturierung von kleinen Bächen.

### ***Unsere Landwirtschaft***

Zur naturnahen Entwicklung einiger Schutzgebiete und zur Förderung der Artenvielfalt betreibt die ABU seit über 30 Jahren eine **extensive und ganzjährige Weidewirtschaft** auf aktuell insgesamt rund 300 Hektar mit **100 bis 130 Rindern und 20 bis 25 Pferden in fünf Herden**. Dies sind unsere Weidegebiete: der sich westlich der Gieseler bis Benninghausen erstreckende Teil der Hellinghauser Mersch, Teile der Nordseite der Disselmersch westlich von Lippborg, die Nord- und die Südseite der Klostermersch bei Benninghausen mit der Westernmersch bei Eickelborn und der Kleiberg zwischen Hiddingsen und Buecke südlich von Soest (ehemaliger Standortübungsplatz Buecke).

Unsere **Taurus-Rinder** sind Abbildzuchtungen des ausgestorbenen Auerochsen und werden gerne als robuste und imposante Zuchttiere gekauft. Nicht alle Tiere, die geboren werden, können wir behalten, daher werden einige auch zum Verzehr geschlachtet. Um unser „Naturschutzfleisch“ an die Leute zu bringen, kooperieren wir u.a. mit der Alten Vogtei in Lohne, dem Bioladen „Lebensgarten“ in Soest und dem Bioladen „Möhrchen“ in Lippborg. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt unser großer Dank!

Wir schlachten im Winter auch einige Tiere für Fleischpakete, die wir an die Mitglieder der ABU verkaufen. Wer Interesse daran hat, sollte eine entsprechende E-Mail an [abu@abu-naturschutz.de](mailto:abu@abu-naturschutz.de) schicken zwecks Aufnahme in den Verteiler, mit dem wir über Schlachttermine informieren.

Aufgrund unserer langen Erfahrung mit der naturnahen Ganzjahresweide werden wir häufig auch überregional zu **Vorträgen, Diskussionsveranstaltungen** und zur **Mitwirkung in Arbeitsgruppen** wie der deutschlandweiten AG Tierwohl eingeladen. Außerdem beraten wir häufig die Initiatoren neuer Weideprojekte und verfassen **Publikationen zur Beweidung**.

## ***Spendenaufkommen und Spendenverwendung / Verwendung der Mitgliedsbeiträge***

Die Spenden – 30.488,36 Euro in 2024 – und die Mitgliedsbeiträge – 21.367 Euro – werden im Rahmen unserer satzungsgemäßen Ziele und Aktivitäten insbesondere für Folgendes verwendet:

- Eigenanteile für geförderte Naturschutzprojekte
- Information und Werbung (z.B. ABUinfo, Infostände, Website, Personalkosten für Beratung und Information soweit nicht gefördert über die Förderrichtlinie für Biologische Stationen FÖBS)
- Unterhaltung und Ausbau unserer Geschäftsstelle (soweit nicht gefördert über FÖBS)

## ***Dank***

Großer Dank des Vorstands der ABU gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Biostation in Lohne. Euer Wirken, eure Projekte, Eure zahllosen Kontakte zu Behörden, Bevölkerung und Landnutzern bestimmen wesentlich das Bild der ABU in der Außenwelt. Eure Projekte setzen unsere satzungsgemäßen Ziele um.

An sehr vielen Projekten, die von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Biologischen Station in Lohne betreut werden, wirken Freiwillige der ABU mit. Das gleiche gilt umgekehrt: Ohne Unterstützung unserer professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit wären viele „ehrenamtliche“ Tätigkeiten nicht möglich. Dafür ganz großer Dank an alle Aktiven! Vielen Dank auch an die Mitglieder des Vorstands für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank gilt besonders auch den Förderern unserer Arbeit: dem Land NRW (vertreten insbesondere durch die Bezirksregierung Arnsberg), dem Kreis Soest, der NRW-Stiftung, der Stiftung Umwelt und Entwicklung, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für die Förderung des Schulprojektes und eines Buchprojektes gemeinsam mit der Biologischen Station Kreis Unna und Dortmund. Vielen Dank auch an die Behörden und Kommunen für die konstruktive Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten. Mein Dank gilt auch den anderen Naturschutzverbänden im Kreis Soest und darüber hinaus. Der Landwirtschaftskammer danke ich für den konstruktiven Austausch und die gute Zusammenarbeit mit ihren Biodiversitätsberatern bei Naturschutzmaßnahmen in den Feldlandschaften. Für konstruktive Diskussionen danke ich dem Landwirtschaftsverband. Besonderer Dank gilt den vielen Landwirten für ihre Zusammenarbeit beim Schutz von Kiebitzgelegen und beim Schutz von Horsten der Wiesenweihe und Rohrweihe.

Bad Sassendorf-Lohne, 21.03.2025

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU)

Biologische Station Soest

Teichstraße 19, 59505 Bad Sassendorf-Lohne